

laßte z. B. die Regierung der USA nach dem zweiten Weltkrieg, gesetzliche Maßnahmen zur Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzfläche zu treffen, um damit die Überproduktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse einzuschränken. Gleichzeitig vernichteten die Monopole große Mengen landwirtschaftlicher Produkte, die sie zu Schleuderpreisen aufgekauft hatten, um die Marktpreise für diese Waren hochzuhalten. Die A. fördert den Differenzierungsprozeß in der Landwirtschaft, indem sie die kapitalistischen Großproduzenten stärkt und zur Verschuldung und Ruinierung der Bauern führt.

Agrarland: Land, dessen Wirtschaftsstruktur von der landwirtschaftlichen Produktion bestimmt, dessen Nationaleinkommen zum überwiegenden Teil von der Landwirtschaft erbracht wird und dessen Bevölkerung vorwiegend in der Landwirtschaft beschäftigt ist. Die modernen kapitalistischen Industrieländer entwickelten sich vorwiegend im 18. und 19. Jh. aus A. Zu den A. gehören gegenwärtig die meisten jungen Nationalstaaten Asiens und Afrikas, die sich von kolonialer Unterdrückung befreit haben. Ihr nächstes Ziel auf dem Wege zu modernen Industriestaaten ist die Entwicklung einer eigenen nationalen Industrie, der Übergang zu Agrar-Industrielländern als Voraussetzung für die Erringung der vollen nationalen Unabhängigkeit. Ausgesprochene A. sind heute auch die meisten Länder Mittel- und Südamerikas infolge der vor allem vom USA-Imperialismus erzwungenen Monokultur. Sie sind eine bedeutende Profitquelle für die Monopole der USA und anderer imperialistischer Staaten. Die allseitige Entwicklung der Volkswirtschaft dieser Staaten setzt die Über-

windung der ökonomischen Abhängigkeit von den imperialistischen Staaten und revolutionäre gesellschaftliche Veränderungen in diesen Ländern selbst voraus.

Agrarwissenschaften (Landwirtschaftswissenschaften): Zusammenfassung aller natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen, die die Produktionsweise der Landwirtschaft erforschen. Zu den naturwissenschaftlichen Disziplinen gehören u. a. Feldwirtschaft (Acker- und Pflanzenbau, Pflanzenzüchtung und Genetik, Pflanzenschutz, Bodenkunde, Pflanzenernährung und -Physiologie), Viehwirtschaft (Tierzucht und -haltung, Tierernährungs- und Futtermittelkunde, Milchwirtschaft, Veterinärmedizin), Landtechnik. Zu den gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen zählen u. a.: Agrarökonomie mit ihren Teildisziplinen Agrargeschichte, -Statistik, -geographie und sozialistisches Agrarrecht. Mit der fortschreitenden Entwicklung der Produktivkräfte in der DDR werden auch die A. immer mehr zur unmittelbaren Produktivkraft. Durch die sozialistischen Produktionsverhältnisse ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Praxis und Wissenschaft gewährleistet. Die Deutsche Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin (DAL) ist die zentrale agrarwissenschaftliche Institution der DDR. Die Zusammenfassung und Konzentration aller agrarwissenschaftlichen Kräfte der DAL, ihre einheitliche Leitung und Ausrichtung auf die Hauptaufgaben - insbesondere die Sicherung des wissenschaftlichen Vorlaufs - durch den Landwirtschaftsrat der DDR und das Präsidium der Akademie ist Voraussetzung, um das ökonomische System des Sozialismus in den nächsten Jahren in